

Erneut zurückgekämpft

Hilger von Elmendorff bei Fußball-Landesligist MTV Eintracht Celle wieder im Mannschaftstraining / Comeback im September

VON OLIVER SCHREIBER

CELLE. Im ersten Moment, als er die niederschmetternde Diagnose erhielt, dachte Hilger von Elmendorff für einen kurzen Augenblick sogar daran, die Fußballschuhe an den Nagel zu hängen. „Als mir der Arzt nach dem MRT mitteilte, dass es sich um einen Muskelbündelriss handelte und ich wieder lange ausfallen werde, war das schon ein Schock und ich war total frustriert. In den ersten Wochen konnte und durfte ich gar nichts machen, Fortschritte waren auch nicht erkennbar. Da macht man sich natürlich schon seine Gedanken, ob man nochmal auf das Level kommen kann, was in der Oberliga oder Landesliga erforderlich ist“, schildert der 28-Jährige.

“

Als mir der Arzt nach dem MRT mitteilte, dass es sich um einen Muskelbündelriss handelte und ich wieder lange ausfallen werde, war das schon ein Schock und ich war total frustriert.

Hilger von Elmendorff
Spieler MTV Eintracht Celle



Hilger von Elmendorff (am Ball) ist nach langer Verletzungspause zurück im Mannschaftstraining des MTV Eintracht Celle.

FOTO: ADOLF W. UNGER

Gerade einmal einen Monat nach seinem Comeback Mitte Februar im Oberliga-Spiel beim SV Wilhelmshaven (1:2) und insgesamt drei Partien folgte für den Mittelfeldstrategen des MTV Eintracht Celle schon die nächste Hiobsbotschaft. In der Partie beim 1. FC Germania Egestorf-Langreder (1:1) verpasste ihm sein Gegenspieler einen schmerzhaften Pferdekuss, nach neun Minuten musste von Elmendorff ausgewechselt werden. Den Bluterguss ließ er behandeln und hoffte auf eine schnelle Rückkehr auf den Platz. „Leider wurde es aber nicht besser, sodass ich dann nochmal zum Arzt gegangen bin. Das MRT gab dann Gewissheit, dass die Verletzung doch schlimmer ist“, berichtet von Elmendorff, der seit elf Jahren für die Blau-Weißen kickt.

Die Physiotherapie, die er zuvor wegen des Pferdekusses absolviert hatte, erwies sich als kontraproduktiv und verschlimmerte das Ausmaß des Muskelbündelrisses noch. Hinzu kam, dass es sich ausgerechnet wieder um das rechte Bein handelte. Hier hatte von Elmendorff zuvor einen Knorpelschaden im Knie erlitten und konnte deswegen seit Mai 2023 kein Spiel mehr bestreiten. „Durch die Oberschenkelverletzung fehlte auch wieder die Stabilität im Knie. Als der Muskelbündelriss verheilt war, musste ich daran arbeiten, dass die Knie wieder voll funktionsfähig sind. Dadurch hat das alles länger gedauert“, erläutert von Elmendorff.

Als Kämpfer natur zog er seine nächste Reha nach Absprache mit seinem Physiotherapeuten voll durch.

„Ich bin ja mittlerweile Experte darin, Verletzungen wieder in den Griff zu bekommen“, sagt von Elmendorff schmunzelnd. Damit hat er in der Tat Erfahrung, auf die er verständlicherweise gerne verzichtet hätte. Seit der Saison 2017/18 hat es ihn immer wieder schwer erwischt, von Elmendorff konnte als eigentlich fest eingeplante Größe seitdem nur rund 50 Prozent aller Pflichtspiele bestreiten (insgesamt 166 in zehn Jahren).

Zunächst bereitete die Muskulatur im Oberschenkel ständig Probleme, dann setzte ihn eine Schambeinentzündung außer Gefecht, es folgten ein Kreuzbandriss im linken Knie, eine Schulterreckgelenksprengung, ein komplizierter Knorpelschaden im rechten Knie und zuletzt der Muskelbündelriss. Jedes Mal kam von Elmen-

dorff wieder zurück – und erstaunlicherweise fand er immer schnell seine Form und war ein wichtiger Faktor für sein Team. So auch nach seinem Comeback im Februar, als der MTVE mit ihm in der Startelf einen überraschenden Sieg beim SC Spelle-Venhaus (2:1) und einen 2:1-Erfolg gegen den SSV Vorsfelde feierte.

In diesen Partien merkte man seine Bedeutung für das Celler Spiel, dem er Linie und Struktur verleiht. Genau dies fehlte den Blau-Weißen in der entscheidenden Phase der Saison, die mit dem Abstieg endete. Nach seinem erneuten Ausfall gelang nur noch ein Sieg in den letzten zehn Spielen. „Das war schon sehr bitter und es tut natürlich weh, wenn man nicht mithelfen kann. Aber jetzt richten wir den Blick wieder nach vorne“, unterstreicht von Elmendorff.

Und da sieht es aktuell gut aus. Am Dienstag ist der Mittelfeldspieler wieder ins Mannschaftstraining eingestiegen. „Ich kann wieder das volle Programm absolvieren, auch Zweikämpfe. Ich hoffe, dass es nach zwei Wochen Training wieder für einen Einsatz reicht, aber ich mache mir da keinen Druck. Auf jeden Fall ist es ein super Gefühl, wieder voll mitmischen zu können“, erklärt von Elmendorff, bei dem es beruflich wie am Schnürchen läuft. Der 28-Jährige, der Öffentliche Betriebswirtschaftslehre studiert hat, ist bei der Region Hannover für Digitalisierung sowie Finanzen im Schulwesen zuständig und als Beamter auf Lebenszeit gerade befördert worden. Als Teamleiter bildet er auch junge Mitarbeiter aus.

VfL Südheide ist Gastgeber und Titelverteidiger

Nach zehn Jahren: Verein für Luftsport richtet erneut Niedersächsisches Landesjugendvergleichsfliegen aus

VON LISA BRAUTMEIER

METZINGEN. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Metzingen ist vom 29. bis 31. August Austragungsort des Niedersächsischen Landesjugendvergleichsfliegens in der Sportart Segelflug. Auf dem Flugplatz „Berliner Heide“ werden die besten Nachwuchspilotinnen und -piloten aus ganz Niedersachsen ihr fliegerisches Können unter Beweis zu stellen.

Der Verein für Luftsport Südheide, der selbst viele engagierte Flugschüler und erfahrene Fluglehrer in seinen Reihen hat, freut sich darauf, Gastgeber für dieses traditionsreiche Event in Niedersachsen zu sein – und damit an das erfolgreich ausgerichtete Vergleichsfliegen 2015 anzuknüpfen. Der Wettbewerb wird am Samstag, 30. August, ausgetragen und startet voraussichtlich um 9 Uhr. Dafür muss aber das Wetter mitspielen. „Bei Regen können wir nicht fliegen. Geplant sind drei Runden. Sollten es weniger wer-

den, wird es stattdessen einen Theorietest geben“, erklärt David Priestley, 1. Vorsitzender des VfL Südheide. Die Siegerehrung findet voraussichtlich um 20.30 Uhr statt.

Bei diesem Wettbewerb geht es nicht nur um Präzision und Technik,

sondern auch um Teamgeist, Verantwortung und Leidenschaft für den Segelflug. Die jungen Piloten müssen Flugfiguren zeigen und ihr Können in realistischen Ausbildungssituationen unter Beweis stellen – von exakten Kurven über kontrollierte Seitengleit-

flüge bis zur perfekten Ziellandung. Eine Jury aus erfahrenen Fluglehrern bewertet die Leistungen streng nach Ausbildungsrichtlinien. Für die Teilnehmenden ist das Event ein echtes Highlight in ihrer fliegerischen Laufbahn – für viele sogar das Sprungbrett zum Bundesvergleichsfliegen.

30 Starter zwischen 14 und 24 Jahren sind dabei. Für den Verein für Luftsport Südheide steht das Vergleichsfliegen auch sportlich unter einem besonderen Stern: Ole Jasper Schick holte im vergangenen Jahr in Nordhorn/Lingen den Titel des besten niedersächsischen Nachwuchspiloten nach Metzingen. Nun möchte der Verein diesen Erfolg bestätigen und seinen Titel mit einer starken Leistung verteidigen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, sowohl fliegerisch als auch organisatorisch – denn die Nachwuchsarbeit liegt dem Verein besonders am Herzen.



Über dem Segelfluggelände Berliner Heide in Metzingen findet am 30. August das Niedersächsische Jugendvergleichsfliegen statt – erstmals seit 2015. Ole Jasper Schick (rundes Foto) vom Verein für Luftsport Südheide wurde 2024 bester Nachwuchspilot Niedersachsens. Dieses Jahr kann er in seiner Heimat den Titel verteidigen. FOTOS: LISA PRIESTLEY (2)

Kreisliga: Oldau empfängt TuS Eschede

OLDAU. In einem vorgezogenen Spiel des vierten Spieltages der Fußball-Kreisliga empfängt heute Abend um 19 Uhr am Ruthenbruchweg der TuS Oldau-Ovelgönne den TuS Eschede. Die Oldauer sind optimal mit drei Siegen in die Saison gestartet. Dementsprechend zufrieden zeigt sich auch Oldaus Trainer Julian Börner: „Das war ein Start, wie man ihn sich als Trainer nur wünscht. Wir sind mit der Punkteausbeute total happy. Da wollen wir natürlich so weitermachen“. Der Gegner aus Eschede feierte mit dem knappen Sieg am vergangenen Wochenende in Südwinsen zumindest sein erstes Erfolgserlebnis, hat durch Verletzungen aber nur einen kleinen Kader zur Verfügung. Nach den bisher gezeigten Leistungen gehen die Oldauer sicherlich als Favorit in die Partie gegen den Bezirksliga-Absteiger. (sg)